

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 J., in dem Bezirk 1. A. außerhalb des Bezirks 1. A. 90 J. Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Zurückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J.

N. 163.

Nagold, Montag den 18. Oktober

1897.

**Der Inseratenteil des „Der Gesellschafter“** ist für alle Zweige des Geschäftslebens, für Käufer und Verkäufer, Angebot und Nachfrage, von bestem Erfolg und darf deshalb für Anzeigen jeder Art überall empfohlen werden.

Unter dem 13. Okt. ist von der evang. Oberschulbehörde die erledigte Stelle eines Oberlehrers an Seminar Schlingen dem Lehrer Kohler (früher in Nagold) an der Mädchenschule in Stuttgart übertragen worden.

Gestorben: 15. Okt.: Wilhelm Knapp, Privatier in Reutlingen. 14. Okt.: Alfred v. Böllmarth, Major i. D. in Stuttgart. In Amerika: Jakob Henne, Häder aus Neusten O.H. Dettenberg, in Fort Scott, 46 J. a.

## Zur Reform der deutschen Handels- und Zollpolitik.

Wenn in der deutschen Handels- und Zollpolitik in Bezug auf Handelsverträge und Zollgesetzgebung Fehler gemacht worden sind, so ist dies meistens dadurch geschehen, daß die Verträge wie auch die Zollgesetze vielfach zu hastig und ohne umfassende Untersuchung zu Stande kamen. Meist verhinderte auch ein unverkennbarer leidenschaftlicher parteipolitischer Zug während der betreffenden Reichstagsverhandlungen die gründliche Beurteilung der Zoll- und Handelsfragen. Durch die Schöpfung eines wirtschaftlichen Ausschusses, der Sachverhalte in Zoll- und Handelsfragen abzugeben hat, soll nun von langer Hand eine gründliche Durchforschung des riesigen Materials zur Unterlage für die Reform der künftigen deutschen Handelspolitik erreicht werden. Auch besteht die Absicht, dem zur Vorbereitung und Begutachtung handelspolitischer Maßnahmen demnächst zusammen tretenden wirtschaftlichen Ausschuss die Erfüllung seiner Aufgabe dadurch zu erleichtern, daß das einschlägige gesetzgeberische und statistische Material gesammelt, geordnet und in handlicher Form den Mitgliedern des Ausschusses zugänglich gemacht wird. Diesem Zweck dient u. A. die jetzt im Reichsamte des Innern in zwei Hefenbänden fertiggestellte Sammlung aller in der Periode von 1872 bis 1897 vom Reich abgeschlossenen Handels- und Schiffahrtsverträge. Sie giebt, gefordert in jedes der 45 Länder, mit denen wir in Vertragsverhältnissen stehen oder standen, die seit 1872 getroffenen Abmachungen mit den etwaigen Aenderungen und Kündigungen in chronologischer Reihenfolge wieder, so daß ein Ueberblick sowohl über die historische Entwicklung wie über den jetzigen Rechtszustand sich darbietet. Ein Anhang, enthaltend die auf Handel und Verkehr sich beziehenden Bestimmungen der internationalen Verträge, so des Berliner Vertrags von 1878, der internationalen Literaconvention, der Donauschiffahrtsakte und des Syegabkommens, der internationalen Reblausconvention und zahlreicher sonstiger Vereinbarungen, ist der Fertigstellung nahe. Außerdem wird auf Anordnung des Staatssekretärs Grafen Posadowsky die statistische Nachweisung des Warenverkehrs mit den einzelnen Ländern ergänzt und neu gestaltet. In dem unseren Nationalökonomien und Praktikern bekannten Bande 51 der Reichsstatistik finden sich dahingehende Zusammenstellungen für die Jahre 1880 bis 1889; diese Nachweisungen werden nunmehr für jede der 66 Ländergruppen, nach denen die deutsche Statistik sich einteilt, auf die Jahre 1890 bis 1896 und auf weitere Warengattungen ausgedehnt. Für die Länder, mit denen Deutschland zweiseitige Tarifverträge abgeschlossen hat, sind daneben noch besondere Untersuchungen über die Entwicklung des Handels in den von diesen Verträgen ergriffenen Positionen veranstaltet, mit Zugrundelegung sowohl der inländischer, wie der ausländischen Verkehrsstatistiken und unter Berücksichtigung der Wirkungen der einer Reihe von anderen Ländern zukommenden Meißbegünstigung. Ferner sollen die Zollsätze des In- und Auslandes nach Warengruppen (Textilwaren, Eisenwaren, Chemikalien, landwirtschaftliche Erzeugnisse etc.) vergleichend einander gegenüber gestellt werden; hieran wird sich eine Zusammenstellung der in den verschiedenen Staaten gültigen wichtigeren Vorschriften über die Zollabfertigung und Zollzahlung anschließen. Als eine Hauptaufgabe endlich ist noch die Herbeiführung einer auf das In- und Ausland sich erstreckenden Produktionsstatistik anzusehen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

\* Nagold, 18. Okt. Dem Kirchengemeinderat wurde dieser Tage durch Herrn Dejan Römer die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß Herr Privatier Gottlob Knobel die reiche Gabe von 300 M zur Beschaffung eines Kronleuchters für die Stadtkirche gespendet hat. Dem hochherzigen Spender wünschen wir, daß er noch viele Jahre in bester Gesundheit den Abenddachten beim Lichte dieses Kronleuchters anwohnen könne.

\* Nagold, 18. Okt. Das Fischwasser in der Nagold von der sog. Schleifmühle bis zur Rohrdorfer Markungsgrenze nebst demjenigen im Oelfabrikkanal wurde auf 200 M versteigert und so verpachtet. Es ist dieser Betrag eine bedeutende Mehreinnahme für den Stadtsäckel, da bisher nur 32 M Pacht bezahlt wurden.

Nagold, 18. Okt. Die Postkurskarte von Württemberg für den Winterdienst 1897/98 gelangt in den nächsten Tagen zur Ausgabe und kann beim R. Postamt um den Preis von 80 Pfg. für das Stück bezogen werden.

—t. Vom hintern Wald, 16. Okt. Gestern mittag um 11 Uhr brach in dem mit einer Schmiedewerkstätte versehenen Wohn- und Oekonomiegebäude des Schmiedemeisters Bihler in Ettmannsweiler Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß das ganze Gebäude binnen kurzer Frist ein Raub der Flammen wurde. Ueber die Entstehungsbursache des Brandes fehlen bis jetzt sichere Anhaltspunkte.

Englkösterle, 15. Okt. In dem benachbarten bodischen Jagdgebiet Kaitenbrunn wurden am gestrigen Tage nicht weniger als 21 Hirsche erlegt.

Vondorf i. Gäu, 17. Okt. (Korresp.) Heute früh 3 Uhr wurden wir durch den Ruf „Feuer“ aus dem Schlafe geweckt. Es brannten 6 Wohnhäuser und ebensoviel Scheunen, welche dem Elemente zum Opfer gefallen sind, darunter auch das Gasthaus z. „Adler.“ Einer der Abgebrannten soll, wie man hört, nicht verschert sein. Zum Glück herrschte Windstille. Leider herrschte Wassermangel, so daß Galle verwendet werden mußte; die Feuerwehren von den umliegenden Orten waren bald zur Stelle. Das Feuer soll in der Backstube entstanden sein.

Ueber freiwillige Lehrlingsprüfungen im Jahre 1896 macht der Bericht der Handels- und Gewerbekammern Württembergs folgende Angaben: Es wurden im Berichtsjahr an 70 Orten 1200 Lehrlinge mit Erfolg geprüft und übertrifft dieses Jahr alle vorhergegangenen, denn sowohl die Zahl der Prüfungsorte als auch der Prüflinge ist höher, als in jedem früheren Jahre. Von diesen Lehrlingen waren 146 in kaufmännischen Betrieben tätig, während die übrigen 1053 Gewerbelehrlinge waren. Am stärksten vertreten waren unter diesen die Schreiner- und Mechanikerlehrlinge.

Stuttgart, 12. Okt. Warme Abendkost für die Soldaten vom Feldwebel abwärts soll nun mit dem nächsten Reichsetat pro 1898/99 eingeführt werden. Die Wohlthat trifft 557 446 Mann. Gegenwärtig wird den Mannschaften reglementsmäßig neben dem Kommissbrot nur ein Frühstück und Mittagessen gewährt. Hiefür sind im Etat ca. 40 Mill. Mark für Mundverpflegung ausgeworfen. Doch werden daneben für diese Verpflegung den Mannschaften noch 13 J vom täglichen Sold von 35 J in Abzug gebracht, so daß dem Gemeinen für seine übrigen Bedürfnisse, also insbesondere für die Beschaffung einer Abendkost, für die Kosten der Wäsche und für die Anschaffung von Putzzeug 22 J täglich verbleiben. Seitens der Militärverwaltung hat man schon längst den Plan zur Verabsolung einer Abendkost gehegt und Versuche und Berechnungen in dieser Richtung angestellt. Dabei hat sich ergeben, daß die Mannschaften gegenwärtig von ihrer Löhnung für eine Abendkost durchschnittlich täglich 7 J verwenden, sei es zur Beschaffung einer warmen Suppe im Winter oder von Wurst oder Fett zum Kommissbrot im Sommer. Man hat berechnet, daß dieselbe Verköstigung, wenn sie seitens des Truppenteils einheitlich beschafft wird, sich für 4—5 J täglich herstellen läßt. Alsdann würden sich die Kosten für Beschaffung einer Abendkost für das preussische Kontingent auf 8 1/2 Mill. Mark belaufen und für das

gesamte deutsche Heer auf etwa 11 Mill. Mark. An sich ist die Gewährung einer Abendkost mindestens in dem beabsichtigten Umfange eine dringende Notwendigkeit. Der Staat hat die Verpflichtung, dem Soldaten in der Kaserne mindestens eine solche Verpflegung zu gewähren, wie sie auch der einfache Tagelöhner sich von seinem Lohn zu verschaffen pflegt. Es ist auch kaum zu begreifen, daß man diese Forderung nicht schon längst erfüllt hat, zumal vielfach von medizinischer und wissenschaftlicher Seite her auf die ungenügende Ernährung der jungen, kräftigen Männer bei angestrengtem Dienst hingewiesen worden ist. Im Reichstag hat die Frage schon mehrfach zu Erörterungen Veranlassung gegeben. Zuletzt wurde die Erörterung dieser Frage eingeleitet durch den Abgeordneten Schäbler im Winter 1895. Der Antrag Schäbler auf Empfehlung der Abendkost gelangte im Plenum nun zur Annahme mit der Klausel: „Sobald es die Finanzlage gestattet.“ Inzwischen hat sich ergeben, daß das Jahr 1896/97 zu Gunsten des Etats von 1897/98 einen Ueberschuß von 28 Mill. im Reichshaushalt ergeben hat, der in den Etat von 1898/99 einzustellen ist. Da in dem gegenwärtigen Etat nur ein Ueberschuß aus 1895/96 mit 12 Mill. eingestellt ist, so giebt sich schon hieraus eine Verbesserung des Etats von 16 Mill. Mark, welche mehr als ausreichend ist, für eine Summe von 11—12 Mill. Mark, wie sie die Gewährung einer Abendkost an die Mannschaften erfordert, Deckung zu gewähren.

Stuttgart, 14. Okt. Evangelischer Bund. In der von etwa 100 Delegierten besuchten Vertrauensmänner-Versammlung des württembergischen Landesvereins des Evangelischen Bundes, welche gestern im Herzog Christoph tagte, berichtete Prof. Dr. Hieber über die Verhandlungen der vor kurzem in Krefeld stattgehabten Hauptversammlung des Bundes. Die von dieser Versammlung gegenüber der Canistus-Encyklika eingenommene Stellung fand die volle Zustimmung der Delegierten. Stadtpfarrer Dr. Haller-Ludwigsburg besprach sodann eingehend die geplante Verfassungsrevision. Als Ergebnis dieser Besprechung gelangte eine Resolution zur einstimmigen Annahme, in welcher die Erwartung ausgesprochen wurde, daß die evangelische Kirche mit Rücksicht auf ihre seitherigen Landschaftsrechte, sowie auf ihr vom Staat eingezogenes Kirchengut und ihre Bedeutung im Volksleben eine numerisch stärkere Vertretung in der ersten Kammer erhalte, als durch den Entwurf eines Verfassungsgesetzes vom 6. Juli 1896 betr. Aenderungen des neuen Kapitels der Verfassungsurkunde vorgesehen sei. Durch eine in demselben Zahlenverhältnis (8 : 13) wie der Ritterschaft in der ersten Kammer gewährte Vertretung würden der evangelischen Kirche wenigstens 4 Sitze in der Kammer der Standesherrn zufallen, wodurch die in weiten Kreisen des Volkes empfundene Unruhe, daß in dieser gesetzgebenden Körperschaft das evangelische Element zu wenig zur Geltung komme, vermindert würde. Die Resolution soll sowohl dem ständischen Ausschuss als auch dem evang. Konfistorium und der Landesynode zur Kenntnisnahme unterbreitet werden. Bei der Neuwahl des Ausschusses wurde an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurücktretenden seitherigen Vorsitzenden Ed. Elben, der zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde, Prof. Dr. Hieber gewählt.

Stuttgart, 15. Okt. Der Druck des „Beobachters“, der der Vereinsdruckerei auf 1. Januar 1898 gekündigt wurde, ist dem Süddeutschen Verlagshaus übertragen worden.

Kirchheim n. L., 14. Okt. Der Gasthof zum „Deutschen Haus“, Besitzer H. Brodbeck in Spingen, ist heute an die Aktienbrauerei Reitenmeyer-Stuttgart um die Summe von 78,000 M übergegangen und ist der Kauf vom Aufsichtsrat bereits genehmigt. Die Gesellschaft beabsichtigt einen großen Saal zu erstellen. Außerdem steht dieselbe mit verschiedenen Bierwirtschaften des Bezirks in Kaufverhandlung.

Mühlacker, 14. Okt. Die beiden Geleise der Bahn von hier nach Pforzheim sind jetzt bis auf eine Strecke von etwa 300 Meter mit eisernen Schwellen, die aus Bochum kommen, versehen worden. Uebrigens werden wahrscheinlich auch noch in diesem Jahre die Holzschwellen der erwähnten Strecke durch eiserne ersetzt werden.



Befigheim, 14. Okt. Nach längerem Leiden starb in der vergangenen Nacht der auch in weiteren Kreisen bekannte Pfarver Böcher von Neckarwestheim im Alter von 24 Jahren. Derselbe war früher in den Gemeinden Neffstetten, Wingerhausen und Pflugfelden und seit nahezu 6 Jahren in Neckarwestheim. Aus einer weitverzweigten Familie Mänsingens stammend (ein Bruder des Verstorbenen ist Professor in Cannstatt, ein anderer Bruder und ein Schwiegersohn Riffoniar) wird sein Hinscheiden bei seinen zahlreichen Freunden und Bekannten wie insbesondere in der Gemeinde Neckarwestheim allgemeine Teilnahme erregen.

Vaihingen, 14. Okt. (Korresp.) Die Typhusgefahr in unserem Orte ist noch nicht beseitigt; neuerdings erst kamen wieder Erkrankungen vor. Das R. Oberamt und das R. Oberamts-Physikat, die zur Untersuchung hier waren, bringen auf Einhaltung der gesundheitspolizeilichen Vorschriften. Nunmehr haben die hiesigen bürgerlichen Kollegien auf eine Vorlage vom Ministerium des Innern hin in gemeinschaftlicher Sitzung den lobenswerten Entschluß gefaßt, eine große Hölle inmitten des Orts, die Sommers über durch Ausdünstung übelriechender Miasmen sehr lästig war, im Laufe der 6 nächsten Jahre einfallen zu lassen. Ein Seuchenherd dürfte damit getroffen sein.

Ulm, 14. Okt. Kaufmann Martin Bilger, Inhaber des großen Buttergeschäfts hier, war vor einigen Monaten vom Schöffengericht wegen Verleumdung einiger hiesigen Postbeamten und der kgl. Generaldirektion der Posten durch mehrere sehr ungebührliche Eingaben zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Er sowohl wie die Staatsanwaltschaft legten gegen das Urteil Berufung ein und heute fand die Verhandlung vor der Strafkammer des Landgerichts statt. Das Ergebnis fiel jedoch sehr zu Ungunsten des Angeklagten aus. Während der Verteidiger auf eine Geldstrafe plaidierte, beantragte der Staatsanwalt 4 Wochen Gefängnis und in letzterem Sinne lautete denn auch das Urteil.

Mergentheim, 16. Okt. Gestern abend trafen die für das hiesige Bataillon bestimmten ca. 260 Rekruten hier ein. Die Vereidigung derselben findet am 18. ds. Mts. vormittags in der evangelischen sowie katholischen Kirche statt.

Sigmaringen, 16. Okt. Heute Vormittag fand die feierliche Enthüllung des von dem Fürsten von Hohenzollern errichteten Denkmals für Kaiser Wilhelm den Großen statt.

Baden-Baden, 14. Okt. Das große Anwesen des Palais Hamilton ist feil geworden und soll nächstens veräußert werden und zwar würden Private für dasselbe 2,500,000 M., die Stadt oder der Staat 2,000,000 M. dafür zu zahlen haben. Eine Erwerbung seitens Privater würde von den schlimmsten Folgen begleitet sein, da man ein derartiges Grundstück jedenfalls auf Kosten der hiesigen Geschäftsleute und Hoteliers ausbeuten würde. Die Stadt könne aber das Anwesen wegen allzu großer Kosten nicht erwerben; auch der Staat werde es nicht kaufen und es sei nicht anzunehmen, daß die Hoteliers zusammen für einen Kauf sich entschließen könnten. Die Erwerbung ließe sich aber in der Weise vollziehen, daß der Staat das ganze Anwesen ankauft, die Gemeinde und ebenso die Hoteliers einen namhaften Zuschuß zur Verfügung stellen und der Staat alsdann das Grundstück dem Badfond überweist. Räte dieses Projekt zustande, dann könnte die Stadt schon einen Zuschuß zum Ankauf und etwaigen Ausbau geben, und man hätte dann stets einen Platz zur Verfügung, wenn später eine Vergrößerung der Badaufhalten und sonstigen Einrichtungen notwendig sein sollte. In einer öffentlichen Versammlung äußerten sich sämtliche Redner in diesem Sinne. Man spricht auch davon, daß der Großherzog persönlich sich für die Angelegenheit interessiert.

Aus Baden, 16. Okt. Die freisinnige Partei, deren Zusammengehen mit den Nationalliberalen bei den bevorstehenden Landtagswahlen vielfach angenommen wurde, hat nun ebenfalls einen selbständigen Wahlausruf ergehen lassen, während die konservative Parteileitung jetzt mit schwerem Herzen ihre Gefinnungsgenossen zur Unterstützung der nationalliberalen Kandidaturen auffordert. Von den Konservativen hatte man allgemein selbständiges Vorgehen und von den Freisinnigen wie erwähnt, Anschluß an die Nationalliberalen erwartet.

† Die dreitägige lebhafteste Debatte der bayer. Abgeordnetenkammer über die Beschränkung, resp. das Verbot der Einfuhr ausländischen Schlachtviehs endete am Donnerstag mit Annahme der Anträge Steininger und Razinger. Ihnen zufolge soll die bayerische Regierung im Bundesrat dahin wirken, daß ausländisches Schlachtvieh einer mindestens zehntägigen Beobachtung an der Grenze und dann einer nochmaligen tierärztlichen Kontrolle am Bestimmungsorte zu unterziehen sei und daß ferner die Einfuhr bereits geschlachteten Viehs verboten werden solle.

Berlin, 14. Okt. Der „Nat.-Ztg.“ wird beklagt, daß dem Bundesrat vom Reichsjustizamt die Vorlage bezüglich der Entschädigung unschuldig Verurteilter zugegangen sei. Im Ganzen hält sich der neue Entwurf, wie die „Nat.-Ztg.“ weiter meldet,

im Namen der in der vorigen Reichstagsession mit Strafprozessreform-Vorlage gemachten Vorschläge. Besonders bleibt es dabei, daß nur im Wiederaufnahme-Verfahren wirklich unschuldig Befundene entschädigt werden sollen. Dieses Verfahren soll jedoch nicht der Beschränkung unterliegen, welche der vorige Entwurf vorsah. Die Bürgerschaft, welche diese Beschränkung des Wiederaufnahme-Verfahrens nach dem vorigen Entwurf für die Unschuld des vorher Verurteilten leisten sollte, hat nach der neuen Vorlage allein der Gang des Wiederaufnahme-Verfahrens zu erbringen.

Berlin, 16. Okt. Heute Vormittag 11 Uhr fand in der Ruhmeshalle des Zeughauses die Nagelung der neuen Fahne in Gegenwart des Kaiserpaars, seiner 4 ältesten Söhne und der hier anwesenden Prinzen des königlichen und anderer regierender deutscher Häuser, des Reichskanzlers, des Kriegsministers, des Generalstabschefs, der kommandierenden Generale u. s. w. statt. Von dem Lichthofe begab sich die Herrschaften in die Ruhmeshalle, wo die Fahnen auf gedeckten Tischen bereit lagen. Der Kaiser schlug als erster die ersten Nägel ein, dann folgte die Kaiserin, die Prinzen und Prinzessinnen, der Reichskanzler und die übrigen dazu Befohlenen. Um 4 Uhr war die Feier beendet.

† Die Berliner „Genossen“ haben zuerst zu den Ergebnissen des sozialdemokratischen Parteitages in Hamburg Stellung genommen. Es geschah dies durch eine größere sozialdemokratische Versammlung, die nach der Schloßbrauerei im Vorort Schöneberg einberufen worden war. Von den „Genossen“ Meiling und Klein wurde an den Beschlüssen des Parteitages eine zum Teil ziemlich abprechende Kritik ausgeübt, namentlich erfuhr die beschlossene Beteiligung an den preussischen Landtagswahlen Tadel. Auch die „militärfromme“ Haltung, die der Reichstagsabgeordnete Schippel in Hamburg bekundete, fand in der Schöneberger Versammlung ernsthafte Rüge.

Raumburg, 15. Okt. Ein Militärguz mit Rekruten für das Gardekorps lief gestern Abend auf einen im hiesigen Bahnhof haltenden Güterzug auf. Der Militärguz ist unbeschädigt. Sieben der letzten leeren Wagen des Güterzuges wurden beschädigt; drei davon sind entgleist. Die Schuld trifft den Lokomotivführer des Militärguzes, der das Haltesignal nicht beachtet hatte.

Bromberg, 14. Okt. Das Schwurgericht verurteilte gestern den Arbeiter Monta aus Wischowo zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe. Der Angeklagte hatte am 30. Juli Nachts ein Einwohnerhaus in Wischowo vorsätzlich angezündet. Das Haus brannte völlig nieder und 8 Personen kamen in den Flammen um.

Elbing, 16. Okt. Bei dem Brande eines Arbeiterhauses in Groß-Tillendorf, Kreis Stuhm, sind 2 Kinder und 10 Erwachsene verletzt worden, darunter 3 sehr schwer.

† Die Vorarbeiten für die herannahende Reichstagsession nehmen ihren Fortgang. Im Bundesrat ist jetzt die angekündigte Vorlage über die Entschädigung unschuldig Verurteilter eingegangen. Dem Vernehmen nach entspricht sie im Wesentlichen den Bestimmungen, welche die gezeichnete Justiznovelle hinsichtlich der Entschädigung Verurteilter enthielt, im Speziellen soll die Vorlage wiederum die Bestimmung aufweisen, daß nur die im Wiederaufnahmeverfahren als wirklich unschuldig Befundenen das Recht auf staatliche Entschädigung haben soll. Hoffentlich kommt jetzt wenigstens diese eine dringende Reform der deutschen Justizpflege zu Stande.

#### Ausland.

Ein großartiger Steuerbetrag ist in St. Gallen ans Licht gekommen. Ein gewisser St. versteuerte nur 80000 Fr.; nach seinem Tode stellte es sich heraus, daß er über 3 Millionen besessen.

Paris, 15. Okt. Gestern abend fand das von den Spitzen der Pariser Handelswelt zu Ehren des Präsidenten Faure anlässlich seiner Rückreise aus Rußland gegebene Festmahl statt. 750 Personen waren anwesend. Der Präsident des Handelsgerichts Soy brachte einen Trinkspruch auf Faure aus, indem er an die patriotische Freude erinnerte, welche die Hauptstadt bekundete, als der Präsident von seiner russischen Reise zurückkam. Faure erwiderte mit einer Ansprache, in der er der Freude Ausdruck gab, sich inmitten der Männer der Arbeit zu befinden. Er erinnerte sich an die Bewegung, die er bei seiner Rückkehr von der russischen Reise empfunden habe, als ganz Paris unter einmütiger Begrüßung die patriotische Genugthuung bekundete, welche die ganze Nation infolge der zwischen dem Zaren und ihm gewechselten Worte empfangen habe.

„Ich habe schon gesagt,“ fuhr der Präsident fort, „und es ist meine Pflicht es zu wiederholen, um dem Lande seine Verantwortlichkeit vor Augen zu führen; dem großen Beifall des Landes und seinem politischen Geiste verdankt es unsere Demokratie, daß sie sich der erlangten Ergebnisse erfreuen kann. Sie wußte es zu begründen, daß die republikanischen Einrichtungen, denen sie unerschütterlich anhängt, den inneren Frieden verbürgen und nach außen die Kontinuität der Anschauungen und Ziele sichern, ohne welche nichts Festes und Dauerhaftes gegründet werden kann.“ Sodann beglückwünschte der Präsident den französischen

Handel dazu, daß er den neuen wirtschaftlichen Notwendigkeiten durch koloniale Ausdehnung und die Eroberung neuer Märkte Rechnung zu tragen wußte. Man müsse die Ausdehnung des Kapitals unterstützen und die Privatunternehmungen nach kaum bekannten Gegenden begünstigen. Alle Völker seien in einem bewußten Wettlauf begriffen. Frankreich rechne auf seine Kaufmannschaft, um seinen Liebertiefen gemäß daran teilzunehmen. „Bei der bevorstehenden Ausstellung im Jahre 1900,“ schloß der Präsident, „wird die Einigkeit und unbestiegbar machen durch die Initiative und die Arbeit für den Ruhm und die Größe des Vaterlandes.“

Die Gesamtauslagen Frankreichs für Madagaskar im Jahr 1897 waren auf 9 Millionen veranschlagt. Diese Summe ist schon längst überschritten worden, denn, wie man vernimmt, soll in einer der ersten Sitzungen der Kammer ein Nachtragskredit von 19 Millionen verlangt werden, was also 28 statt 9 Millionen ausmacht. In Zukunft soll das Budget von Madagaskar grundsätzlich verdoppelt, d. h. von 9 auf 18 Millionen erhöht werden. Bei dieser Nachricht geht den Gegnern der Annexion von Madagaskar ein Licht auf: Darum also lauteten die letzten Meldungen aus Madagaskar so günstig und wurde so viel Aufhebens von den Erfolgen des Generals Gallieni gemacht, weil das ansehnliche Defizit gedeckt werden mußte.

In ganz Italien dauert die Bewegung gegen die Ueberschätzungen der Einkommensteuer an und es soll angeblich nicht nur die Demonstration in Rom wiederholt, sondern auch auf andere Städte übertragen werden und man spricht sogar schon von Steuerverweigerungen. Die ohnehin schon kritische Lage des Kabinetts Rudini wird durch diese Vorgänge natürlich nur noch verschärft; schon ist von einer beschleunigten Einberufung der Kammer die Rede, aber es ist die Frage, ob das Kabinett auch nur bis zu diesem Zeitpunkt sich unverändert halten kann und nicht schon vorher eine teilweise Ministerkrise zum Ausbruch gelangt.

Rom, 16. Okt. Der Finanzminister erteilte in einem Rundschreiben von gestern den Steuerbeamten Anweisungen, wodurch ein gutes Einvernehmen mit den Steuerzahlern bei der Erhebung der Einkommensteuer erleichtert werden soll.

Kandia, 16. Okt. Wie die „Köln. Ztg.“ von hier meldet, wird die Lage immer verwickelter. Die herrschende Erregung wird immer größer. Angesichts des wachsenden Glends sandte Istanbul die doppelte Quantität Getreide an die notleidenden Muhammedaner, die mit großer Sorge dem Winter entgegensehen. Auch die Aufständischen im Innern der Insel haben große Sorge; sie bereiten eine Denkschrift an die Großmächte vor, worin sie erklären, jeden Beschluß anzunehmen. Gerüchweise verlautet von der Abtretung Kretas an eine der Großmächte, die aber Schwierigkeiten begeben solle.

† Die direkten Friedensverhandlungen zwischen der Türkei und Griechenland werden nun wohl endlich in Fluß kommen, da die für diese Verhandlungen ernannten Bevollmächtigten der griechischen Regierung am Donnerstag mit dem Dampfer „Jonia“ von Athen nach Konstantinopel abgereist sind. In Athen scheint man das Bedürfnis zu empfinden, seine schmutzigen Kriegswäsche zu waschen. Es ist unter dem Vorsteh des Generals Makromichalis eine Kommission eingesetzt worden, welche eine Untersuchung über die Vorgänge im letzten Kriege anstellen soll. Die griechische Regierung würde aber nun klug thun, wenn sie auf diese Untersuchung verzichtete, ihre Ergebnisse könnten doch unmöglich rühmliche für das durchaus nicht ehrenvoll unterlegene Griechenland sein.

† Der Stand der orientalischen Dinge nimmt sich ungeachtet der Zurüstungen für den Abschluß des definitiven Friedens zwischen der Türkei und Griechenland noch immer einigermaßen kritisch aus. Z. B. ist es gerade kein ganz unbedenklicher Zwischenfall, wenn die Türken in einseitiger Auslegung der Friedenspräliminarien die im Golf von Arta befindliche griechische Flotille am Auslaufen hindern. Uebrigens ungemütlich präsentiert sich auch die Lage auf Kreta, trotz der Anwesenheit der internationalen Flotte und der Truppen der Großmächte herrschen dort beinahe anarchische Zustände.

Der Bürgerkrieg in Guatemala wird von beiden Seiten mit großer Erbitterung geführt und es ist nicht abzusehen, welcher Partei schließlich der Sieg zufallen wird. Brieflichen Nachrichten aus Guatemala vom 18. September entnimmt die „Voss. Ztg.“, daß Quezaltenango nach zehntägigem Kampf von den Aufständischen genommen worden ist, wobei allerdings die Ausländer in jeder Beziehung geschont, die Einheimischen aber brutal behandelt wurden. Die treu gebliebenen Regierungsbeamten, die bis zum letzten Augenblick auf ihrem Posten verharrten und sich weigerten, die Staatsgelder auszuliefern, wurden vor ein Kriegsgericht gestellt und kurzer Hand erschossen. Dieses Los erteilte unter anderen den Telegraphendirektor Galicia und den Hauptrendanten Baldez, beide sehr geachtete und ehrenwerte Männer. Die Regierung brachte in zwei Tagen über 20000 Mann auf die Beine, die den Aufständischen entgegengehandt wurden. In den letzten Tagen soll es denn auch den Regierungstruppen gelungen sein, Quezaltenango wieder zu erobern.



**Kleinere Mitteilungen.**

**Spillingen, 16. Okt. (Korresp.)** In letzter Zeit sind hier zwei falsche 2 M.-Stücke ausgegeben worden. Sie tragen die Münzzeichen F. W. und die Jahreszahl 1886. Dieselben verraten sich durch dumpfen Klang, dunkle Farbe und grobe Prägung.

**Gaildorf, 16. Okt. (Korresp.)** Heute Vormittag erhängte sich in Wingenweiler Ode. Gutendorf O.H. Gaildorf der 50 Jahre alte ledige Bauer Kleinbach, derselbe war längere Zeit vorher krank, und war nicht ganz recht im Kopf.

**Ulm, 16. Okt. (Korresp.)** Vom Schwurgericht wurde der Güterverwalter Knapp von Göttingen wegen erschwerter Unterschlagung im Amt und Urkundenfälschung zu 6 Mon. Gefängnis verurteilt. Die wegen Beihilfe mitangeklagte Frau des Knapp wurde freigesprochen.

**Nauensburg, 15. Okt. (Korresp.)** Als vorgestern Nachmittag der Gutbesitzer J. Vogel von Pfärrichhöfe, Ode. Amtzell O.H. Wangen, vom Kartoffelfeld nach Hause kam, fand er zu seinem Erstaunen sein Haus offen und traf in demselben einen mit einem großen Stenmeisen bewaffneten ca. 50jähr. Mann an, wie er eben im Begriff war, eine Thüre zu sprengen. Bei dem Anblick des Hauseigentümers verschwand der Dieb durch das Küchenfenster, wurde aber mit Hilfe eines Nachbarn verfolgt, festgenommen und mit Stricken gebunden. Auf Befragen wie er heiße, gab er keine Antwort, erst bei seiner vor dem R. Amtsgericht Wangen stattgehabten Vernehmung wurde er als der schon schwer vorbestrafte Dienstmacht Matthias Müller von Sechshöf, Ode. Nagenried O.H. Wangen, entlarvt und wird seiner gerechten Bestrafung entgegenzusehen.

**Engstlatt, 14. Okt. (Korresp.)** Auf der Malzbarre der Witwe Hengstler „zur Krone“ hier brannte es vorgestern Abend. Die Feuerwehr hatte vollauf zu thun, des Brandes Herr zu werden und das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken, was auch gelang. Brandursache ist wohl Selbstentzündung des Darmsmalzes.

**Engstlatt, 15. Okt. (Korresp.)** Zu dem Brandfall hier ist noch nachzutragen: Die Besitzerin der Kronenwirts-

schaft, Wm. Hengstler, hatte 14 Säcke Hopfen, die noch nicht ganz trocken waren, auf die Malzbarre verbracht, welche sich selbst entzündeten und verbrannten. Es ist ihr dadurch ein Schaden von 1000 M. entstanden, was für die Kronenwirtin um so fühlbarer ist, als derselben vor kurzer Zeit ein Pferd im Wert von 1200 M. gefallen ist.

**Staufelden, 14. Okt. (Korresp.)** Als am letzten Sonntag abend der verheiratete Bäcker und Kaufmann K. Klumpp von Huzenbach vom Birtshaus heimging, fiel er in seiner Wohnung so unglücklich die Treppe hinab, daß er am andern Tag, ohne mehr zum Bewußtsein gekommen zu sein, gestorben ist.

**Mergentheim, 13. Okt. (Korresp.)** Der kaum 17 Jahre alte Kaufmannslehrling Wilhelm Hiller wurde gestern Nacht wegen Unterschlagung von einigen Hundert Mark, die er sich so nach und nach aus der Ladentasse seines Prinzipals angeeignet, verhaftet und heute an das R. Amtsgericht eingeliefert. Der junge unbesonnene Mensch, welcher ein vollständiges Gehändnis ablegte, war seit einiger Zeit in ärztlicher Behandlung im städt. Krankenhaus Carolinum, wo er sich durch allzu große Selbstaufgaben verdächtig machte.

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.**

**Stuttgart, 14. Okt. (Korresp.)** Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Ferkel und Stiere 52-54 f., Kinder 62-64 f., Schweine 68-70 f., Rälber 66-78 f.

**Ulm, 14. Okt. (Korresp.)** Obmarkt auf dem Güterbahnhof. Gestern wurden 23 Wagen abgesetzt, 15 nach auswärts, 8 hier. Heute sind 23 Wagen zugeführt. Der Preis per Ztr. 6.80 bis 7.- M.

**Der Getreide-Markt.** Wochenbericht vom 9. bis 15. Okt. Starke Angebot drohte in letzter Woche eine Zeit lang die Getreidepreise sehr zu drücken, aber alle ausländischen Märkte zeigten eine feste Haltung, sodaß sich die Käufer mit ihren Angeboten bald wieder sehr zurückhielten und die Preise wieder anzogen. Weizen kostete in Berlin und Leipzig, sowie Stettin, je nach Güte 180 bis

215 M. Roggen 185 bis 198 M. Braugerste 165 bis 185 M., Futtergerste 114 bis 130 M. Hafer 140 bis 152 M. Mais 98 bis 110 M.

Der Postdampfer „Nederland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm am 14. Okt. wohlbehalten in Philadelphia angekommen.

**Konkurs-Eröffnungen.**

R. Amtsgericht Biberach. Franz Landthaler, Ziegler und Bauer in Bollsbere, Ode. Guttenzell. — R. Amtsgericht Maulbronn. Friedrich Bader, Krämer und Schreiner in Zaisersweiher. — R. Amtsgericht Tuttlingen. Karl Manz, Schneidermeister in Tuttlingen. — R. Amtsgericht Rottweil. Bernhard Rosbacher, Tagelöhner in Lachendorf.

**Henneberg-Seide** — nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 f bis 18,65 M per Meter. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Hennebergs Seidenfabriken (f. u. l. Hoff.) Zürich.

Buxkin-Tuche à Mk. 1.25 Pfg. per Meter.	
3 Meter Buxkin-Stoff zum Anzug für M.	3,75.
Phantasie	4,00.
Normand	4,75.
Belmont	5,45.
Famosa	5,75.
Cheviotin allen Farben	5,85.

sowie Voulers, Kammgarn, Tuche, Rosen- & Leberleierstoffe etc. etc. solider guter Qualitäten, modernster Dessins in größter Auswahl versenden in einzelnen Metern franco ins Haus. Muster auf Verlangen franco. Versandthaus: Dettinger u. Co., Frankfurt a. M. Separat-Abteilung für Damenstoffe: Stoffe für den Winter von 30 f an per Meter.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Kohrdorf.**

**Straßensperre.**

Die Straße von der Hauptbrücke gegen das Gasthaus zum „Adler“ ist vom 18. bis 24. Okt. ds. J. wegen Korrektur gesperrt. Für leichtere und kurze Fuhrwerke kann jedoch der sogenannten Kämmerlesweg, welcher bei der Tuchfabrik von Koch und Reichert in die Nagold-Altensteiger Straße einmündet, von und zu der Ortschaft benützt werden.

Schultheißenamt:  
Rillinger.

**Die Holzhandlung**

von F. Quast, Pforzheim, Brettenerstraße 6 am Bahnhofe, empfiehlt ihr großes Lager in: **Pitsch-pine**, nordischen und deutschen **Fußboden-Riemer, Thürbekleidungen, Lambris, Rundstabbrettern, Zierleisten etc.** in besten Qualitäten zu billigen Preisen.

Revier Engstlätterle.  
**Brennholz-Verkauf**  
am Montag den 25. Okt., nachmittags 2 1/2 Uhr in der „Krone“ in Engstlätterle: Scheidholz aus Rälberwald: 13 Kub. buchen, 962 Kub. Nadelholz-Andruck.

Revier Engstlätterle.  
**Nadelholz-Stammholz-Verkauf**  
am Dienstag den 26. Okt., vorm. 10 1/2 Uhr im „Baldhorn“ in Engstlätterle aus Dietersberg, Abt. 7 und 13, sowie Scheidholz aus Wanne und Rälberwald: Langholz: 2558 Tannen, 160 Fichten mit Fm.: 1873 I., 819 II., 682 III., 667 IV., 23 V. Klasse; Sägholz: 1256 Tannen, 11 Fichten mit Fm.: 731 I., 158 II., 292 III. Kl.

Nagold.  
Reclam's  
**Univ. Bibliothek**  
à Nummer 20 Pfg.  
**Meyer's Volksbücher**  
à Nummer 10 Pfg.  
stets vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen**  
Buchhandlung.

Ruhelose, Pfarrer, Lehrer, Beamte etc. über seinen **Geld- und Zins** hat **H. Becker** in Zellen a. G. (3) ein 10 Pf. Beutel fco. acht Bl.

**Wildberg.**

**Schafweide-Verpachtung.**

Die hiesige Sommer-schafweide, welche mit 400 St. befahren werden darf, kommt am **Mittwoch 27. Okt., vorm. 8 1/2 Uhr**, auf weitere 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich zur Verpachtung, wozu Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Stadtschultheißenamt:  
Mutschler.

**Untertalheim, O.H. Nagold.**

**Schafweide-Verpachtung.**

Die hiesige Schafweide, welche im Vor-sommer 120 und im Nachsommer 180 Stück ernährt, wird am **21. Okt. d. J., vorm. 10 Uhr**, wieder auf 3 Jahre verpachtet und hiezü Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

Gemeinderat.

**Oberjettingen.**

**Schafweide-Verpachtung.**

Am **28. Okt. d. J., nachmittags 1 Uhr**, wird die hiesige Schafweide, welche im Vor-sommer mit 150 Stücken und im Nachsommer und Herbst vom 1. August an mit 300 Stück beschlagen werden kann, auf die drei Jahre 1898, 1899 und 1900 auf dem hiesigen Rathaus verpachtet. Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

**Kalender 1898.**

Vorrätig sind stets:

- Daheimkalender,
- Gartenlaubekalender,
- Landeskalender,
- Volksbote,
- Bilderkalender, lustiger,
- Hausfreund,
- Schwarzwaldkalender,
- Schwabenkalender,
- Der Landmann,
- Kalender des evang. Volkes,
- Lahrer hinkende Bote,
- Sebel's Rheinl. Hausfreund,
- Illustr. Galläpfelkalender,
- Illustr. Donaubote,

**Abreiss-Kalender.**

Außerdem werden auf alle oben nicht angeführten Kalender, namentlich auch auf **Fachkalender** für alle Berufsarten Bestellungen entgegengenommen.

**G. W. ZAISER'sche Buchhdlg., NAGOLD.**

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

**KAISEROEL**

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

**unexplodierbar.**

Nome gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50-52° Abol.

Hauptniederlage bei **A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.**

In Nagold bei Ernst Lutz, in Wildberg bei Ad. Franer.

Men! Praktisch! Reinlich!

Gmelin's **Washblau-Stäbchen**

Neuer, billig im Gebrauch. Reines brillantes Blau. Kein Bodensatz im Wasser. Keine Streifen in der Wäsche. Reinige Fabrikanten: Gebr. Gmelin, Kettlingen (Wirtl.)

Garantirt giftfrei. Macht die Wäsche blendend weiß. Kein Gelbwerden beim Waschen der Wäsche. Zu haben bei allen Materialwaren-Händlern. Man beachte nebige Schutzmarke. Wiederverkäufer an Plätzen, wo nicht vertreten, gesucht.

G. G. Schutzmarke



**Verloren!** Am letzten Markt ging in der Nähe der Wirtschaft z. „Bären“ oder in der Wirtschaft selbst ein Geldbetrag verloren. Der redliche Finder wolle solchen Herrn Bärenwirt Stähle gegen gute Belohnung abgeben.

**Bruch-Chocolade**

nur Ia. Qualität, garantiert rein, empfiehlt per Pfd. 90 S Nagold. Hch. Lang.

Nagold. **Stöcke und Pfeifen, Cigarrenspitzen**



Reparaturen werden bestens angeführt. in grosser Auswahl empfiehlt **Jakob Lutz,** Halterbacherstrasse.

Nagold. **600 bis 800 Mk.** sind gegen gesetzliche Sicherheit bis Martini auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

Rohrdorf. Einen noch in gutem Zustand sich befindlichen **Ovalofen** hat zu verkaufen Leonhard Junginger.

Wildberg. Am Donnerstag den 21. Okt., mittags 1 Uhr, verkauft einen **Wurf schöne Milchschweine** Aug. Schaub, Bäcker.

**Ziehung garant. 4. Nov.** Stuttgarter Geldlose N. 1. — Münchener Ausstellungslöse N. 1. — 21 Lose N. 20. — 10 Lose 1 Gewinn. Eplinger Geldlose 1 N. 11 Stück N. 10. — 3 Hauptgewinne je 15,000 N. Porto 10 S, jede Liste 15 S empfiehlt **J. Schweidert, Stuttgart.**

**Norddeutscher Lloyd, Bremen**  
Beständige Passagierzahl — 3 Millionen.  
Oceandampfer nach New York 6-7 Tage.  
Schnell-Passagier-Linien  
**Bremen-New York**  
**GENUA-NEWYORK**  
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata  
Bremen-Brasilien Bremen-OstAsien  
Bremen-Australien.  
Nähere Auskunft erteilt der  
**Norddeutsche Lloyd Bremen**  
sowie dessen Agenten.  
**Geitlob Schmid in Nagold**  
und **J. G. Roller in Altensteig.**

D.R. Patent Nr. 91996 **Wollene Lumpen** werden umgearbeitet und versendet zu aller Art waschichte Kleiderstoffe, Lodenstoffe, Strickgarne u. s. w. unter billigster Berechnung in der Umarbeitungsabrik von **Albert Böckh, Aalen.** Muster frei! Agenten gesucht.

Nagold. **Für Winterfaison** empfiehlt **Herren- und Damenhüte** in großer Auswahl. Prompte Bedienung. Billigste Preise. **Hut-Geschäft Christian Raaf** beim „Hirsch“.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
ist das beste und im Gebrauch **billigste und bequemste Waschmittel der Welt.**



Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Nagold bei Carol. Gauss, Hch. Gauss, E. Berg, Chr. Harr, Hch. Lang, Frd. Schmid; in Ebhausen bei Johs. Harrtner, J. Schöttle & Co.

Dr. med. J. U. Hohl's **Blutreinigungspulver**

in 40jähriger Praxis erprobt, gegen alle von Unreinigkeiten des Blutes herrührenden Leiden, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, Hautausschläge jeder Art, Flechten, offene Füsse, Geschlechts- und krebsartige Krankheiten, hartnäckige Augenentzündungen, besonders auch bei Kinderkrankheiten, wie Skrophulose, böse Augen, Ohren, Nasen u. s. w. vortrefflich bewährt. Erhältlich in Schachteln zu Mk. 1.25 in Nagold Apoth. Schmid, Horb beide Apotheken, Calw Apoth. Wieland, Dorstetten Apoth. Dr. H. Schwyer, Oberndorf Apoth. 6. Haug.

**Für Magenleidende!**

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heiser oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannnte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Reibheit mit Erbrechen,** die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie **Verleimung, Kopfschmerzen, Herz klopfen, Schlatlosigkeit,** sowie Blutankamungen in Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entsennt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Mageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung,** sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuter-Wein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuter-Wein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies. **Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in Nagold, Gatterbach, Pfalzgrafenweiler, Altensteig, Wildberg, Herrenberg, Ergenzingen, Eutingen, Horb, Rottenburg, Dorstetten, Waiersbronn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken. Auch versendet die Firma „**Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82**“, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und lütfrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt.** Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Wein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Rischsaff 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmwurzel aa 10,0.

**Bergamentpapier** empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Nagold. **Lehrergesangverein und Filialverein.** Samstag den 23. Okt., nachm. 2 1/2 Uhr: L. O. Singprobe im Lokal: Beeber L. 8. 71. Beratungen im „Röfle“: Wahlen; Einzug von Vereinsbeiträgen; Lehrerkalender; Verkauf von Lese-schriften. **Dölker, Jäger, Klunzinger.**

Nagold. Der **Geflügelucht-Verein** hält am **Mittwoch den 20. Okt.,** abends von 7 Uhr ab, im Gasthaus z. „Anker“ seine 1. **Monatsversammlung** ab. Hierbei kommen u. a. durch den „Glückshafen“ 2 Hähne zur Verlosung. Zahlreiche Beteiligung erwünscht. **Vorstand Arnold.**

Nagold. **Zither- & Violinsaiten** sowie **Notenpapier** stets vorrätig bei **G. W. Zaiser.**

Bir vermitteln **Gelder** gegen gute Pfandsicherheit zum billigsten Zinsfuße, laufen Haus- und Güterzettel fortwährend und bitten Informationsscheine uns einzusenden. **Roller & Veitinger, Hypothekengeschäft, Heilbronn.**

**Red Star Line**  
Roth Stern Linie  
Postdampfer von **Antwerpen** nach **New York** und **Philadelphia**

Auskunft erteilen: von der **Becke & Marsily, Antwerpen,** **Schmidt & Dählmann in Stuttgart,** **Heinrich Vohrer in Heilbronn,** **Gustav Heller in Nagold.**

**Für Rettung von Trunksucht!** verfeind. Anweisung nach 22jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Verunsicherung, unter Garantie. Briefe sind 50 S in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „**Privatankauf Wilh. Christina bei Säckingen Baden**“.

**Roststäbe**  
Beste und billigste Bezugsquelle **Gobr. Ritz & Schweizer, Schwab, Gmünd.**

**Fruchtpreise:**  
Nagold, 14. Oktober 1897.

Alter Dinkel	6 80
Neuer Dinkel	7 60 7 05 7 —
Weizen	10 80 10 18 10 —
Berke	9 20 9 14 9 —
Daber	7 10 6 69 6 80
Bohnen	6 30 6 21 6 —

**Wiktualienpreise:**  
1 Pfund Butter . . . . . 95—100 S  
2 Eier . . . . . 12—13 S